

## Zu Punkt der Tagesordnung

<b>Kleine Anfrage</b>		<b>0195/2013</b> öffentlich 08.03.2013
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Fragesteller/in</b>
Ö 21.03.2013	Ratsversammlung	Ratsherr Hencke, FDP-Ratsfraktion
<b><u>Betreff:</u></b> Nord-Ostsee-Kanal		

Vorbemerkung:

Wegen des Ausfalls von drei der vier Schleusenammern in Brunsbüttel wurde der Nord-Ostsee-Kanal (NOK) am 07. März für Schiffe mit einer Länge von mehr als 125 Metern bis auf weiteres gesperrt. Eine Sperrung des NOK hat zwangsläufig *direkte* Auswirkungen auf den Seehafen Kiel und damit *indirekt* auch auf nachgelagerte Branchen:

„Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Bus- und Taxiunternehmen profitieren von den Passagieren und den Besatzungen der Fähren und Kreuzfahrer. Nicht zu vergessen sind auch die Kieler Schiffsausrüster, welche die Schiffe von Kiel aus mit Proviant versorgen, und die Entsorgungsfirmen, die für die fachmännische Entsorgung jeglichen Schiffabfalls zuständig sind.“ (aus: Struktur- und Entwicklungskonzept für den Wirtschaftsstandort Kiel, Drs. 1321/2004, S. 50).

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende

### Kleine Anfrage

1. Wie viele Schiffe (absolut / prozentual), die den Seehafen Kiel anlaufen, passieren vorher den NOK?
2. Welche ökonomischen Auswirkungen wird die NOK-Sperrung auf die Kieler Hafenvirtschaft voraussichtlich haben?
3. Welche Informationen über die oben erwähnten indirekten Effekte auf die vom Seehafen profitierenden Branchen, auch von der Agentur für Arbeit, liegen der Verwaltung vor?

gez. Hubertus Hencke  
Fraktionsvorsitzender

f. d. R. Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer